Ein Tor für Bonito

Autor(en): **Bühler, Martinka**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **113 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-840118

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Tor für Bonito

Das brasilianisch-schweizerische Kinderfussball-Projekt GolBonito entwickelte sich aus einer zufälligen Begegnung. Es zeigt beispielhaft, wie mit wenig Ressourcen, dafür mit viel Improvisationskunst und gutem Willen, Intergration und gegenseitiges Voneinander-Lernen funktionieren.

Tor! Edemir tut das, was er am besten kann und am liebsten tut, als an einem Nachmittag im brasilianischen Hinterland die Talentspäher des FC Bayern München auf ihn aufmerksam werden: Tore schiessen. Und so kommt es, dass Edemir ab dem Jahr 2000 als 14-Jähriger in München die Schulbank drückt und sein Fussball-ABC erweitert. Der Weg ist einsam und steinig, aber er beisst sich durch und spielt später sogar einige Jahre als Profi-Fussballer in deutschen und kroatischen Fussballligen.

Seine Geschichte erzählt Edemir zwei Schweizer Touristen, die er als Reiseführer im brasilianischen Pantanal-Naturreservat begleitet. Das Gespräch führt zu Betrachtungen über die Chancen und Möglichkeiten, durch den Fussball sozial benachteiligte Kinder zu erreichen. Der ehemalige Profi-Fussballer verdient seinen Lebensunterhalt heute zwar als Übersetzer und Fremdenführer, in seiner Heimatgemeinde Bonito, in Mato Grosso do Sul, trainiert er aber ehrenamtlich und im Auftrag der Gemeinde Kinder im Fussballspielen. So kann er die Kinder sinnvoll beschäftigen, damit sie nicht auf den Strassen herumlungern.

Ein geregelter Trainingsbetrieb ist allerdings schwierig. Es gibt kein Geld für Material oder Tore und keine bezahlbaren Fussballschuhe oder Trikots für die Kinder. Zudem fehlen Fahrgelegenheiten, damit die Kinder an einem Meisterschaftsbetrieb oder an Turnieren in weit entfernten Nachbardörfern teilnehmen können. Schon fast utopisch scheint die Idee von Trainerkursen, um die Helfer in der Gestaltung von kindergerechten Trainings zu schulen.

Die Schilderung löst bei den beiden Touristen, die beruflich im Fussball tätig sind und über Expertise im Projektmanagement, in der Trainerbildung und im Kinderfussball verfügen, Gedankenspiele aus. Wie könnte ein Know-how-Transfer dazu beitragen, dass die Kinder in Bonito unter besseren Bedingungen Fussball spielen könnten? Wie liesse sich Hilfe zur Selbsthilfe organisieren, damit die Einheimischen in Bonito trotz bescheidener Möglichkeiten ein selbsttragendes Kinderfussballprojekt aufbauen könnten?

Mit viel Übergepäck ins Abenteuer

Moderne Kommunikationsmittel ermöglichen den Kontakt über die Ferienreise hinaus. Die Schweizer unterstützen Edemir in den folgenden Monaten dabei, sein eigenes Kinderfussball-Projekt GolBonito zu lancieren. In Anlehnung an die Trainerausbildung in der Schweiz wird ein Kurs konzipiert, um möglichst viele Kinderfussballtrainer zu schulen. Den Kurs abschliessen soll ein Kinderfussball-Festival, damit das Erlernte gleich in der Praxis angewendet werden kann. Die Planung über die Kontinente hinweg und mit unbekannten kulturellen Eigenheiten ist nicht immer einfach. Aber irgendwann stehen die Termine.

Bis zur Abreise wird die Zeit genutzt, um in der Schweiz Materialspenden zu sammeln. Mit viel Übergepäck geht es im Sommer 2015 nochmals nach Brasilien. In den Taschen warten gebrauchte Kinderfussballschuhe, Team-Trikots, Trainingsbekleidung und vieles mehr auf neue Nutzer. Die Ausrüstung soll den Kindern in Bonito für Trainings und Spiele ausgeliehen werden, aber im Besitz des Projekts GolBonito bleiben. So können möglichst viele Kinder davon profitieren.

Die Freude bei der Ankunft in Bonito ist gross. Wie sich herausstellt, waren sich bis zum Schluss beide Seiten nicht sicher, ob der Kurs effektiv stattfinden würde. Würden die Schweizer wirklich anreisen? Und würden in Bonito wirklich Trainer auf einen Trainerkurs warten? Aber tatsächlich: 14 Trainer, eine Trainerin und 20 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren erscheinen von Mittwoch bis Freitag zum Kurs. Am Morgen werden theoretische Inhalte diskutiert und das Nachmittagstraining geplant. Am Nachmittag üben die Trainer mit den Kindern und erleben, wie sie mit wenig Material und Personal ein qualitativ gutes Training organisieren können.

Mit ein bisschen gutem Willen und viel Improvisationskunst funktioniert alles wunderbar. Zwar muss schon am ersten Tag wegen Dauerregen der holprige Fussballplatz mit einer lecken Blechdach-Halle eingetauscht werden. Aber irgend-

Zum Abschluss der Ausbildungstage: Kinderfussball-Festival mit 60 Kindern auf dem Hauptspielfeld der Gemeinde Bonito.

wie klappt die Verständigung auch durch lärmiges Regengeprassel und die Wasserlachen werden alle paar Minuten mit dem Mopper beseitigt. Es ist eindrücklich, wie schnell alle Beteiligten Vertrauen zueinander fassen. Nach drei Tagen sind fehlende Portugiesischkenntnisse auf der einen und fehlende Englischkenntnisse auf der anderen Seite vergessen: Die Verständigung im Unterricht und in der Diskussion gelingt in einem Sprachenmix und mit Händen und Füssen.

Während der Woche tauchen allerdings weitere Herausforderungen auf: Die Politik ist auf das gut angelaufene Kinderfussballprojekt und den Trainerkurs aufmerksam geworden. In Kürze stehen in Bonito Wahlen an und die Politiker suchen noch nach Vorzeigeprojekten. Das Projekt-Coaching geht deshalb auf einer unerwarteten Ebene weiter: Wie können Edemir und sein ehrenamtliches Team als private Initiative mit der Gemeinde zusammenarbeiten und trotzdem eigenständig bleiben, damit beide Seiten davon in gleichem Masse profitieren? Schliesslich ist das Projekt auf eine Fussballinfrastruktur angewiesen. Die Reaktivierung des Fussballclubs von Bonito und eine einfache Projekt-Website können hoffentlich Transparenz schaffen.

Trotz solcher Ablenkungen halten die 14 Trainer und eine Trainerin schliesslich ein inoffizielles Kinderfussball-Trainerdiplom in den Händen. «Ich hatte keine Ahnung, mit wie wenig Material ich ein gutes Kinderfussball-Training organisieren kann», kommentiert Primarlehrer Juliano begeistert. Und Alex, ein Sportlehrer, fasst sein Lernerlebnis so zusammen: «Der Kurs hat mir die Augen geöffnet. Mit der vermittelten Trainingsphilosophie können wir die Kinder in grösseren Gruppen unterrichten, und trotzdem macht jedes Einzelne durch mehr Ballkontakte schneller Fortschritte.»

Projekt eröffnet neue Möglichkeiten

Am Samstag wetteifern und spielen dann insgesamt 60 Kinder beim Fussball-Fest mit, während die Trainer das Erlernte in die Tat umsetzen. Eindrücklich, mit wie viel Disziplin die Kinder ans Werk gehen. Selbst die Fussballschuhe verteilen sie friedlich.

Der Lerneffekt aus diesen fünf Tagen ist gross: Die brasilianischen Projektteilnehmer erleben, wie sie mit wenig Aufwand ein kindergerechtes Fussballtraining organisieren können. Im Gegenzug lernen die Schweizer Projektberater, kulturellen Gegebenheiten flexibel zu begegnen und mit der angetroffenen Infrastruktur und dem vorhandenen Material ein bestmögliches Fussballtraining, einen Trainerkurs oder ein Kinderfussball-Festival zu organisieren. Durch die Präsenz vor Ort und die Vermittlung von Erfahrungen und Ideen haben sich für das Projekt GolBonito Möglichkeiten eröffnet, die für Edemir vorher undenkbar gewesen wären: Er konnte bereits mehrere kleine Sponsoren gewinnen und eine lokale Bank ermöglicht den Trainingsbetrieb auf ihrem privaten Fussballplatz. Die Gemeinde stellt regelmässig Fahrzeuge für Fahrten an Turniere zur Verfügung. Und inzwischen konnte Edemir auf Vermittlung beim brasilianischen Fussballverband sogar einen weiterführenden C-Diplom-Trainerkurs absolvieren.

In nur zwölf Monaten hat das ehrenamtliche Team rund um Edemir ein beachtliches Projekt initiiert. Dennoch bleibt noch immer viel zu tun, um das Projekt in der Gemeinde stabil zu verankern und die Kinder von den umliegenden abgelegenen Bauernhöfen in den Trainingsbetrieb zu integrieren. Aber es passiert in diesen Tagen immer wieder: Tor! Tor! Und nochmals Tor! Es wird eifrig trainiert, gespielt und gejubelt. Sechs Tore stehen inzwischen auf dem Fussballplatz von Bonito. Und über 200 Kinder zwischen fünf und 17 Jahren träumen davon, einmal richtig guten Fussball zu spielen. Vorerst erreichen sie vor allem eines: Sie können abseits von den Verlockungen der Strasse regelmässig trainieren und viele Tore schiessen. ■

V.l.n.r.: Instruktionen für Trainer und Kinder, Hallenfussball, Anprobieren der Fussballschuhe aus der Schweiz, und zum Festival-Abschluss eine «La-Ola».
Bilder: Martinka Bühler

Martinka Bühler
Projektathleten GmbH

Weitere Informationen zum Projekt GolBonito Escola de Futebol unter: www.golbonito.jimdo.com